

Halle und Umgebung.

Seite a. S. 20. November.

Vorlagen für die nächste Stadtverordnetenversammlung.

Der Spielplatz an der Huttenstraße. — Die Erneuerungsbauten auf dem Stadttageplatz. — Der Eishandel des Schlachthofes. — Drei Tage Sonntagsruhe zu Weihnachten. — Das Droschkenverbot.

Für die nächste Stadtverordnetenversammlung haben unsere Stadträter, wie aus der Tagesordnung in der heutigen Nummer der „Saale-Zeitung“ ersichtlich ist, eine ganze Anzahl Punkte, die zwar nicht neu sind, aber auch nicht ohne lebensfähige Debatten verabschiedet werden dürften. Zunächst wird man sich mit der Frage der Anlegung eines Spielplatzes an der Gasse der Hutten- und Merseburgerstraße beschäftigen, der neulich schon für die Hofstandarbeiten dieses Winters vorge schlagen wurde. Mit dieser Vorlage wird man einem seit langem empfundenen Bedürfnis der Anwohner des Südturms gerecht. Die Kinder, die bisher wenigstens im Herbst an der Merseburger-, Gärten-, Liebenauerstraße usw. spielten, werden jetzt durch die auch im Süden rasch entkeimenden Neubauten immer mehr von dort verdrängt. Von Polizei wegen dürften sie ja eigentlich die Mecker überhaupt nicht betreten. So blieb nur die Straße, denn vom Hofe dabei verlagert man die lärmenden Gärten und Mädchen doch bald. Bekanntlich ist aber gerade die Merseburgerstraße eine der lebhaftesten, ein Hauptzugangsweg zur Stadt Halle von Merseburg und Thüringen her, den z. B. die meisten Automobile befahren, die unserer Stadt zutreiben oder sie verlassen. Die Gefahren für die spielenden Kinder sind also hier gerade sehr groß, und der Platz, den man jetzt in günstiger Lage plant, wird darum mit Freuden besonders von den Eltern begrüßt. Zu besichtigen wäre ja freilich, daß die vielen Kinder noch nahe an „Piss's Hof“, dieser „Stadt in der Stadt“, nun alle Tage den Platz überfluten. Doch das ließe sich ja leicht vermeiden. Die Hauptbedingung wäre, daß der Platz zum Frühjahr fertig ist und dann fortgesetzt unter geübiger Aufsicht steht. Man kann ja einen Polizeibeamten von der nahe gelegenen Wache dahin postieren. Zum Schutze wird der Park dem ganzen Viertel jedenfalls gereichen, denn die vielen Mecker zwischen den Häuserkomplexen nehmen sich nicht gut aus.

Doch die Ställe und Scheunen auf dem Gimirger Gute auch nicht gut aussehen, darüber klagt man schon lange, und von vielen Seiten wurde über den Gebäudewall dort hin- und herbeobachtet. Positivist bringt der Montag einen definitiven Beschluß, daß auch in Gimirz bald gebaut wird und der neue Frühling auf der Weizsäcker Straße und weniger kauflüchtige Häuser mit seinem frischen Grün umkleidet.

Mit den warmen Tagen des Frühlings würde auch der Eishandel in den Straßen wieder angehen und die Wagen aus den Weingärten und wo sie sonst ihre Eismaffen herbeiführen, fahren dann wieder mit denen von der Städtischen Schlachthof- und Viehhofverwaltung um die Wette und lassen ihre lauten Klängen in den Straßen ertönen. Man hat diese Konkurrenz bekämpft, bewickelt, wieder bekämpft und Petitionen eingebracht. Es blieb dabei. Nun haben unsere Stadträter sich aufs neue zu erklären, ob sie aus diesen und jenen Gründen dabei bleiben wollen, daß die Stadt mit ihren Bürgern bei ihren Bürgern mit Kunststücken im Kleinhandel konkurriert.

Für die nächste Zeit wäre diese Frage ja noch nicht so dringend, denn es wird Winter und das Kunststück auf einige Zeit überflüssig im Haushalt. Näher liegt uns die Frage, mit der sich nicht weniger als drei Petitionen beschäftigen: Einführung einer ununterbrochenen 36 stündigen Sonntagsruhe. Es handelt sich um die Weihnachtstage. Der 25. Dezember, der erste Weihnachtstag, ist ein Freitag, der zweite Festtag Sonntagsabend, darauf folgt als 27. Dezember der Sonntag. Drei Festtage. Wenn an allen drei Tagen ununterbrochen Sonntagsruhe sein soll, müßten sich die Hausfrauen freilich rechtzeitig mit ihren alltäglichen Einkäufen versehen, daß sie nachher nicht dasitzen ohne Brot und Butter und mit ihrem Besuche Weihnachtstollen und nur Weihnachtstollen essen müssen. Die sollen doch beinahe bis Dornen reichen, denn altbacken schmecken sie am besten.

Nicht alles ist so gut, was alt ist. Zum Beispiel unsere Polizeiverordnung über das Droschkenverbot, die wohl schon längst nicht mehr allen Beteiligten und sie wollen zum Teil eine neue haben oder die alte geändert wissen. Eine beschließige Petition liegt vor. Zu wünschen wäre nur, daß die Erledigung schneller läuft, als mancher unserer Droschkenkäufer. Diese alten Rosinanten bedürfen vielfach auch dringend der Renovation bezw. der Refurbalierung. Sie haben ja freilich so wenig zu tun, daß sie eines Kranks nicht noch bedürfen, aber der Jahr der Zeit mag doch auch an ihrem edlen Gefühl. Und es ist nicht gut, wenn man frühlich und heiter vom Festessen zum Jubiläum der Städteordnung kommt und dieser Städteordnung noch voll und froh mit dem Bewußtsein des raschen Emporfiehens der Städte immer sein langsam im Zuleitrad nach Hause gehandelt, dem grauen Morgen entgegen.

Das Grubenunglück auf der Zeche Radbod.

Infolge unseres Ausrufs zugunsten der vom Grubenunglück auf Zeche Radbod Betroffenen sind bei unserer Expedition außer den bisher bereits quittierten Spenden von 2583,56 Mk. ferner eingegangen: Brauereibesitzer Freyberg 100 Mk., C. Ch. Werther & Co. 100 Mk., Groß 0,50 Mk., Dr. Weber 3 Mk., Sammlung vom Stammtisch im Weinrestaurant „Schloß Winkler“ 41 Mk., Personal Saafenstein & Wagner 4 Mk., A. Jürschheim 5 Mk., J. Blumenthal sen. 10 Mk., Frau Julie Anshütz 30 Mk., R. 20 Mk., Regellub u. 5/5, 75 10 Mk., R. S. 2 Mk., von einer Eisenbahnerfamilie 5 Mk., E. u. M. B. 1 Mk., A. D. B. 1 Mk., Frische, Halle 1 Mk., G. Baer 2 Mk., M. Sp. 2 Mk., Ungenannt 2 Mk., Pastor T. 3 Mk., A. 2 Mk., Kirchengesangverein Diemitz 11,75 Mk., Ungenannt 5 Mk., Karl Adge 3 Mk., Beamten der Gerichtsstelle Halle 12 Mk., C. A. Alexander und Wilhelm Stegmann 2 Mk., Kollegium d. Mittelschule in der Frielestraße 27 Mk., Arthur Leppin 2 Mk., Schüler Leppin 0,50 Mk., Regellub „Reinhold“ 10 Mk., Paul Wachtel 2 Mk., Ingenieur Max Hoffmeister 2 Mk., Rentier A. Bernide 50 Mk., Stalag, aus Hotel Kaiser Wilhelm 15 Mk., Lehrer Otto 4 Mk., Fr. Gr. 1 Mk., C. D. 0,50 Mk., A. B. 1 Mk., Ungenannt 1 Mk., Ungenannt 2 Mk., Ungenannt 10 Mk., Regellub „Hamer“ 10 Mk., C. Weidung, Heiligenstadt 3 Mk., Prof. S. 2 Mk., Herrfurth, Meißner 3 Mk., Ungenannt 20 Mk., Turnverein „Jahn“ Trebitz bei Wettin 6,22 Mk., Ungenannt 5 Mk., Ungenannt, R. 10 Mk., G. B. 5 Mk., Prof. G. 5 Mk., Dr. G. R. 5 Mk., R. A. 3 Mk., Steger, Bahnhofsmeister 1. Kl. 3 Mk., Gröner 3 Mk., Frau R. 5 Mk., Ungenannt 2 Mk., Durch Otto Sengel, Buchhandlung, Markt: R. A. 3 Mk., Ködderhitz 2 Mk., R. D. 5 Mk., A. R. 12 Mk., Dr. S. 3 Mk., Kaufm. S. 3 Mk., C. B. u. E. F. 5 Mk., D. Meyer 5 Mk., Rentier W. B. 4 Mk., Guttemplerloge Moritzburg 9 Mk., R. 3 Mk., Fr. Wd. 1 Mk., R. 5 Mk., R. B. 2 Mk., Sch. 5 Mk., R. 10 Mk., R. S. 5 Mk., C. B. 2 Mk., W. S. aus G. 100 Mk.

Zusammen: Mk. 3379,33.

Weitere Gaben nehmen wir gern entgegen. „Saale-Zeitung“, Halle a. S.

Druckfehlerberichtigung: In Nr. 543 der „Saale-Zig.“ muß es in der Spalte der Spenden nicht heißen Gutmann sondern M. G. u. z. e. m. a. n. n. — Ferner muß es heißen Schwarz-Büschdorf 6,71 Mk. und nicht 1,71 Mk.

Ein Telegramm an den Kaiser.

Der Abschluß des Jubiläumstage. Bei dem geistigen glänzenden Verlauf des Festes der Behörden und Bürgerchaft in der Vergleiche richtete der Magistrat folgendes Telegramm an den Kaiser:

Eure Majestät bitten die zur Feier des Jahrestages der Städteordnung mit den Behörden der Stadt, des Regierungsbereiches und der Provinz vereinten Bürger von Halle a. S. die ehrfürdige Verehrung entgegenzunehmen, daß sie unerschütterlich festhalten an der Liebe und Treue zu Eurer Majestät und an dem nationalen Gedanken, der heute vor hundert Jahren durch die Städteordnung den König mit seinen Städten und seinem ganzen Volke unzerrenlich verbunden hat. Gott schütze und leite, Gott erhalte Eure Majestät.

Eurer Majestät treuehuldigster Magistrat der Stadt Halle, R. v. e., Oberbürgermeister.

Das Festessen, in einem glänzenden Rahmen unter zahlreicher Beteiligung, gestaltete sich übrigens zu einem prächtigen Abschluß der Jubiläumstage. Die städtische Gartenverwaltung und Baumeister Womms hatten in unermüdlicher gemeinsamer Arbeit all ihr künstlerisches Können eingesetzt, den großen Saal herrlich herzurichten, der eine festliche Verklärung freigelegener Säle sah.

Namens der Stadt- und der Bürgerchaft begrüßte der Städteordnungspräsident Herr Geheimrat Ledner die Festversammlung und die Ehrengäste, indem er sich dabei besonders an den Herrn Oberpräsidenten und an den Herrn Regierungspräsidenten wandte. Im Namen der Ehrengäste dankte der Herr Oberpräsident, indem er noch einmal auf die Bedeutung des Festes eingieng; sein Hoch galt der Stadt Halle. Der Bürgermeister von Solig toastete auf den Herrn Regierungspräsidenten und den Herrn Landeshauptmann. Der Herr Regierungspräsident wies auf die Entwicklung der Stadt Halle unter dem Segen der Städteordnung hin und sprach auf die Bürger im höchsten Ehrenamt, der Landeshauptmann auf die beiden anwesenden Ehrengäste Geheimrat Staudte und Amtsrat Roth. Herr Rektor Dr. W. H. H. brachte in humorvollen Worten ein Hoch auf unseren Herrn Oberbürgermeister aus und der Herr Oberpräsident schied mit einem Hoch auf die Damen.

Jahresfeier der preussischen Städteordnung an den Schulen VII und VIII.

Die Feier wurde eingeleitet mit dem Liede: Sei Lob und Ehr'. Nach Verlesung von Psalm 127, 1-2 und Psalm 118, 23-29 sang die Mädchen-Jubelfestliche. Darauf hielt Herr Rektor Sommer die Festrede. Eingehend und anschaulich wurde darin gezeigt: Welchen unendlichen Segen nicht bloß für die Städte, sondern auch für das Vaterland die am 19. November 1808 gegebene Städteordnung gebracht hat. Nebst schilderte die Zeit, in der die Städteordnung gegeben wurde. Er gab einen Überblick über das Wesen der Städteordnung und zeigte den Segen derselben im Besonderen an unserer Vaterstadt. Die Festrede endete mit einer Mahnung an das betreuende Geschlecht und mit dem Wunsch: Die Stadt Halle möge fröhlich blühen, wachsen und gedeihen. Die Kränze sangen nun: „Heilige Ordnung.“ Die Fester schloß mit dem Gesänge: Nun danket alle Gott.

Von der Wage am heiligen Zivilgericht ist heute nacht der eine Teil herabgefallen. Es handelt sich um die Bekleidungsfigur am Giebel des Zivilgerichtsgebäudes, die unser heimischer Künstler Paul J. u. o. f. Schtoppau geschaffen hat. Die Figur ist die in Heberlesgröße ausgeführte „Julietta“ auf dem ca. 4 Stodwerk hohen Eingiebel, der sich rechts und links im Anlauf die „Weisheit“ und „Wahrheit“ anfügen.

Zur Erlangung der Doktorwürde in der Medizin und Chirurgie trat heute in der Aula der vereinigten Friedrichs-Universität, hier, Herr Medizinalpraktikant Willy Heilmann aus Berlin seine Inaugural-Dissertation „Ueber einige subcutane Muskel- und Sehnenverletzungen an den oberen Gliedmaßen“ öffentlich vor.

Bernheim-Stiftung. Von den Zinsen des jetzt 1239,69 Mark betragenden Kapitals werden alljährlich zu Weihnachtsposten 20 Mark an einen weiblichen Diensthofen ausgezahlt, der am längsten bei ein und derselben Herrschaft gedient hat. Der Magistrat hat eine Anzahl Gehege bereits entgegengenommen und wird nimmehr die Entscheidung treffen.

Wohlthätigkeits-Konzert zum Besten der Hinterbliebenen auf Zeche Radbod. Mit vollkommener Einstimmigkeit haben sich sämtliche hiesigen Blätter entusiastisch über die Größenaufführung des Requiems von Verdi ausgesprochen. Wert und Ausführung wurden in gleicher Weise gelobt und die Begeisterung des Publikums am Schluß des prächtig gelungenen Konzerts danks ließ keinen Zweifel darüber aufkommen, daß ein ausverkauftes Haus eine zweite Aufführung lohnen werde. Die Direktion des Stadtheaters (Hofrat Schwanke) hat sich, wie schon mitgeteilt, sofort dazu entschlossen, das Requiem nochmals zu wiederholen und zwar am Mittwoch in den „Kaiserjahren“ (großer Saal). Der vollständige Reinertrag wird den Hinterbliebenen der auf der Zeche Radbod verunglückten Bergleute überwiesen. Um jedermann den Besuch dieser hervorragenden Veranstaltung zu ermöglichen, sind die Preise für die Eintrittskarten vollständig gehalten (2,10, 1,55, 1,05, 0,80 Mk.). Vorkauf bei Herrn Reinhold Koch, Hofmusikalienhandlung, Alte Proemnade 1a.

Feier des Totenfestes. In der Domkirche findet zur Vorbereitung des Totenfestes am Sonntag, 21. Nov., abends 8 Uhr unter Mitwirkung des Domkirchenchors ein kirchliches Gottesdienst statt.

Advertisement for H. Huth & Co. featuring 'Weihnachts-Ausverkäufe' (Christmas sales) with items like 'Tuch-, Sammet- u. Plüsch-Jacketts', 'Englische Damen-Paletots', and 'Abend-Mäntel'. The ad includes the company name 'H. Huth & Co.', address 'Gr. Steinstr. 86-87. Halle a. S. Marktplatz 21.', and a note that goods are available at 'die Hälfte ermäßigten Preisen' (half price).

# Die Wahlen zum Kaufmannsgericht

fanden heute vormittag 11 Uhr statt. Ueber das Ergebnis lagen bis Reaktionsfrist keine Meldungen vor.

## Standesamts-Nachrichten.

Salle-Sid. 19. November 1908.

Gesamt: Dem Bergarbeiter Gottlieb Ginter 8, Walter, Schmiedl 23. Dem Bierparapireiter Friedrich Köpfer 3, Erich, Berglitz 5. Dem Elektromonteur Heinrich Weglowitz 1. Klara, Karzerpion 1.

Geschieden: Der Kaufmännler Louis Ebel, 61 J., Beeneckerstr. 10. Der Kaufmann Richard Bad, 24 J., Wöllbergweg 57. Der Privatmann Karl Reipert aus Kiel, 69 J., St. Elisabeth-Krankenhaus. Der Lokomotivführer A. D. Heinrich Friederich, 73 J., Wettinerstr. 23a. Der Voltstiergeant Paul Streufert, 40 J., Torstr. 49. Der Benzinvereinsleiter August König aus Frankenhäusern, 56 J., Klinik. Des Malers Karl Sadje 1, Margarete, 4 Mon., Schloßstr. 17. Die Witwe Friederike Geiß geb. Helmvoigt, 78 J., Kl. Alsterstr. 30.

### Auswärtiges Angebot.

Der Schriftföher Georg Brunner u. Elise Graue, Burg.

## Lezte Nachrichten.

### Wahl zur Handelskammer.

Gieseler, 20. Nov. Für Bergart Schrader wurde heute der neue Oberberg- und Hüttendirektor der Mansfelder Kupferhütte benannten Gewerkschaft Dr. Vogelstang in die Handelskammer gewählt.

### Göthens Antrittsaudienz.

Berlin, 20. Nov. Der Kaiser empfing heute den neuernannten großbritannischen Votschafter Göthgen im Belbin des Geländens und Akerden-Wächters in Antrittsaudienz.

### Die Berliner Städteordnungsfest.

Berlin, 20. Nov. Zur Hundertjahrfeier der Städteordnung, die die Gemeindebehörden am Sonnabend im Rathaus veranstalten, wird der Kaiser mit dem Prinzen des Reiches und Staatsbehörden geladen. Es wird auch mit dem Erbkönig der Reichsanstalten gerechnet. Oberbürgermeister Köpfer wird dem Kaiser mit einer Ansprache begrüßen, Bürgermeister Reide die Festrede halten.

### Neue Erdölöle im Vogtländchen.

Mauen, 20. Nov. In Untersuchungen und Marneutungen sind, wie der „Vogelk. Anz.“ meldet, gestern nachmittag in der verangenen Stadt neuerdings Erdölöle, darunter auch heilige Erdölöle nachgenommen worden. Der Erdölölmesser aus Straßburg trifft in den nächsten Tagen in Untersuchungen ein und wird durch Dr. Meina von der Kaiserlichen Untersuchungsstation in Straßburg aufgestellt werden.

### Vereinigung dreier Saarkörte.

Saarbrücken, 20. Nov. Die Stadtverordnetenkollegen der Städte Saarbrücken, St. Johann und Malstatt-Burbach haben einstimmig dem von der Kommission für die Vereinigung der drei Städte angenommenen Vereinigungsverträge über 3 Ullm in u n g e r e i t e t. Danach werden die drei Städte am 1. April unter dem Namen Saarbrücken vereinigt werden. Der Wöhr der Stadt St. Johann wird als Saarbrücken-St. Johann, derjenige der Stadt Malstatt-Burbach als Saarbrücken-Burbach bezeichnet werden. Die Einwohnerzahl der neuen Stadt wird 100 000 übersteigen.

### Preußische Kaiserfestspiele.

Berlin, 20. November. Vormittagsziehung. 30 000 Mark auf Nr. 178 125, 15 000 Mark auf Nr. 22 589, 10 000 Mark auf Nr. 4255, 5000 Mark auf Nr. 222 481, 277 588, 8000 Mark auf Nr. 8798 10 863 18 861 19 805 20 045 30 045 41 593 45 212 47 140 51 340 52 640 50 825 82 048 83 845 81 668 98 477 108 101 108 721 116 785 119 064 120 609 121 956 134 551 135 600 139 306 138 321 141 828 142 096 145 468 146 876 149 313 154 938 167 465 169 511 173 730 195 966 197 396 198 266 202 137 204 988 213 273 215 383 221 193 225 905 229 200 238 975 245 528 252 986 271 031 272 290 284 880.

### Die französische Presse und Wilsons gefristete Rede.

Paris, 20. Nov. Zahlreiche Blätter beschäftigen sich mit der gefristeten Rede des Reichstanzlers. Der „Gaulois“ schreibt: Das Lob, das Fürst Bülow Frankreich gesendet hat, ist tröstlich für uns, denn es zeigt uns, daß das Ausland unsere Eigenschaften anerkennt, während wir selbst uns sehr oft der Ansichten geben, die zu verkennen. Aus den Entwürfen des Reichstanzlers geht hervor, daß er entscheidende Optimist ist. Unter den gegenwärtigen Verhältnissen ist diese Ueberzeugung bemerkenswert. Sie bestätigt, was wir immer behauptet haben, nämlich, daß Deutschland keinen Krieg provozieren will, denn ein Krieg würde seinen Interessen zuwiderlaufen. Darf man unter diesen Umständen nicht hoffen, daß sich zwischen Deutschland und Frankreich ein angenehmes Verhältnis ausbilden könnte? Die „Canterne“ schreibt: Die Katholische, die Fürst Bülow dem Reichstanzler erteilt hat, können auch wir uns zu Herzen nehmen. Wir sind im Begriff, unser Verhältnisse umzugestalten, aber nur bezüglich der Einnahmen. Die Futur der Ausgaben steigt immerzu, und niemand will noch ein Mittel vorschlagen, sie einzubringen.

### Sir Edward Grey und die Stimmung in Deutschland.

London, 20. Nov. Sir Edward Grey hielt in Scarborough eine Rede über die auswärtigen Angelegenheiten.

### Unentbehrlich für alle, die auf einen schönen, garten, blütenreichen Teint Wert legen, ist die empfohlene M... .. durch Zufuhr des Vitamins... ..

Unentbehrlich für alle, die auf einen schönen, garten, blütenreichen Teint Wert legen, ist die empfohlene M... .. durch Zufuhr des Vitamins... ..

Er führte aus, daß die Streitfragen Deutschlands und Frankreichs in Marocco in einer der Würde beider Länder entsprechenden Weise von ihnen beigelegt werden seien und daß dies Uebereinkommen das Gefühl des Vertrauens und der Achtung zwischen beiden Staaten erhöhe habe. Grey nahm Bezug auf die Besatzen im Deutschen Westafrika und sagte, die fremden Länder hätten nicht das Bestreben, ihre häuslichen Angelegenheiten im Auslande besprechen zu lassen, selbst wenn günstig darüber gesprochen werde. Die einzige Veranlassung für mich, diesen Gegenstand überhaupt zu berühren, besteht darin, daß sich die Vertreter der verschiedenen Parteien in Deutschland bemogen gefühlt haben, ihre Ansichten mit außerordentlichem Freimuth auszusprechen. Trotz dieses Freimuths wird wohl jeder beobachtet haben, daß auch nicht ein Wort seitens der Vertreter irgend einer Partei gefallen ist, das auf eine Feindseligkeit des deutschen Volkes gegen England hinweisen würde. Ich würde wünschen, daß dies zur Kenntnis genommen, gewürdigt, erwidert und vergolten würde bei jeder Veranlassung, die in unserem Lande der deutschen Nation gegenüber getrieben wird.

### Gesamtbetrag der Erbschaften in Frankreich.

Paris, 20. Nov. Nach einem vom Gefährtenamt veröffentlichten Bericht belief sich der Gesamtbetrag der Erbschaften in Frankreich im Jahre 1907 auf 5481 Millionen Franken, darunter 534 Erbschaften über eine Million. Der „Eclair“ schätzt auf Grund des Wertes der jährlichen Erbschaften das Gesamtvermögen Frankreichs auf 200 Milliarden.

### Darmstadt, 20. Nov. Die Großherzogin von Hessen ist heute vormittag von einem Prinzen entbunden worden.

### Geschäftsverkehr.

Einem bemerkenswerten Akt von Humanität zeigte die Firma Gejhw. Loewendahl gestern auf Seite 9 unserer Zeitung an; sie will heute von ihrer Einnahme den sechsten Teil für die Unglücklichen in Hamm und von der Einnahme am Sonnabend den sechsten Teil für die Arbeiter unserer Stadt abgeben. Daß die Inhaber als rechte Helden über das ferne Unglück die Not in unseren eigenen Mauern nicht vergessen, muß sehr sympathisch berühren, und es mehr als es gerade jetzt bei uns mit der Arbeitslosigkeit und mehr noch traurig aussieht; die Schlüsselworte des Auftrags „Selig mit, wer kann“ werden zweifellos tiefhaften Wiederhall erwecken.

Die hiesige Weihnachtszeit naht wieder heran, da seien die Feier darauf aufmerksam gemacht, daß der reich illustrierte Weihnachts-Katalog der in ganz Deutschland und im Ausland vorzüglich bekannter Firma Gebrüder Reuß, Stahlmannschrit und Versandhaus 1. Rang, in Götting bei Solingen, alleinstufige Fabrikanten der berühmten Solinger Stahlwaren Marke „Brillant“, jedoch neu erschienen ist. Derselbe wird jedermann auf Verlangen umsonst und portofrei, ohne Kaufzettel, zugestellt und alle werden überflüssig sein von der Reichhaltigkeit dieses prächtig ausgestatteten Werkes. Alle nur denkbaren Gegenstände, beste Stahlwaren, vortreffliche Werkzeuge, nützliche und praktische Gebrauchsartikel für das tägliche Leben und den Haushalt, Schmuckgegenstände, Spielzeug, gezeichnete Luxus- und Geschenkartikel, hübsche Epheulen, Christbaumzweige, Glöckchengeläute usw. usw. enthält der Katalog bildlich dargestellt und übersichtlich geordnet, zusammen in einer Auswahl von über 8000 verschiedensten Sorten. Die Firma kommt den Wünschen ihrer Abnehmer in jeder Weise entgegen, nimmt alles Mögliche an jeder Weigerung zurück gegen Umtausch oder Rückzahlung des Kaufpreises.

Thermos-Flaschen, Kannen und Speisegefäße sind die willkommenste Geschenke für jedermann; zu Hause den ganzen Tag über, und noch notwendiger, oft die ganze Nacht hindurch für Kranke oder Kinder oder bei sonstigen Gelegenheiten, immer warmes Wasser, warme Getränke, Milch oder andere Kinder- und Krankenahrung, warme Speisen, ohne eine Speisemaschine benutzen zu müssen, ohne das Bett zu verlassen, zur Verfügung zu haben, ermöglicht Thermos. Dem Jäger das warme Essen im Thermos-Büchse, auf dem Anstand, lange Stunden nach Quartier entfernt. Auf jeder Automobiltour, auf jeder Wandertour, auf Bahnfahrten, überall bietet Thermos, sofort zum Genuß fertig, warme Speisen, warmen Trank. Keine Kalbfleisch findet jetzt ohne Thermosflask! Der Militärkassan hatte bei seiner 24 Stunden-tage eine Anzahl Thermos-Speisegefäße und -Flaschen mit. Es. Gezellen Georg Zepfelin benutzt händig Thermos-Gefäße. Kein Sport, kein Ausflug ohne Thermos! Im Sommer finden dieselben Gefäße je nach Bedarf ihre weitere Verwendung zum Mitnehmen feiner Getränke, die ebenso fast bleiben, wie die warmen warm. — Also kein Gebrauchsgegenstand ist stets so praktisch und für jedermann zu gebrauchen, im Sommer und Winter, außer dem Hause wie im Hause, bei Tag und bei Nacht, dabei ohne jede Vorbereitung für die beschriebenen Zwecke gebrauchsfertig, wie Thermos-Gefäße. Thermos ist das Weihnachtsgeschenk par excellence.

## Handel, Gewerbe und Verkehr.

### Die Kalwerke im Kallsyndikat.

Die Zahl der Kalwerke ist in den letzten Jahren ständig gewachsen. Während 1888, im Gründungsjahr des Syndikats nur 7 Werke bestanden, hat sich inzwischen die Zahl der Betriebe, die sich mit der Produktion beschäftigen, unheimlich vermehrt. Von diesen vielen sind im Lauf der Zeit etwa ein Dutzend dem Syndikat noch beigetreten; Hunderte jedoch waren noch daran, den Anschluss an das Syndikat zu finden. Sie alle, so schreibt die Zeitschrift „Die Bank“, wollen ihren Platz beim Syndikat, das heute schon für 50 Gesellschaften zu eng ist. Da zeigen leidet der gesunde Menschenverstand sich auf, denn wenn man auch mit einem fortgesetzten Anwachsen des internationalen Kalbedarfs rechnen darf, ist doch so viel gewiss, dass der Absatz sich in Jahrzehnten nicht auf diensteige Höhe bringen lässt, die dem enormen Anwachsen der Produktion entspricht.

Deshalb zweifeln einsichtige Leute auch nicht daran, dass die Kallindustrie einer akuten Krisis entgegengeht, die durch eine zielbewusste Syndikatspolitik kaum um ein paar Jahre hinausgezögert, jedenfalls aber nicht verhindert, sondern nur ihrer Richtung beeinflusst werden kann: Die Krisis, die ohne Syndikat die schwächsten und kleinsten Werke treffen würde, wird durch das Syndikat auf die Gesamtheit aller Werke verteilt. Sie wird dadurch aus einer akuten Krankheit zu einer chronischen. Hunderte von Werken können dann nicht leben und nicht sterben. Trotzdem hat es bisher an dem Mut gefehlt, die unentrichtbare Zukunft klar ins Auge zu fassen und die Konsequenzen zu ziehen. Der ers der der Mut dazu gefunden hat, ist der Oberbergart Wachler. In

den „Berliner Neuesten Nachrichten“ hat er die Verhältnisse dargelegt, wie sie sind, und ausgerufen: Was doch geschähe, muss, mag gleich geschehen! Man löse das Syndikat auf und öffne den Markt der freien Konkurrenz. Der Kampf, der dann entbrennt, wird binnen kurzem die schwachen Elemente ausmerzen, das Aufkommen neuer Wettbewerber verhindern und Natürlich hat dieser brutale Vorschlag energischen Widerspruch ausgelöst. Der stellvertretende Vorsitzende des Syndikats, Anton Schuler, Gerhard Korte, ist im „Berliner Börsen-Courier“ den Wächlerschen Ausführungen entgegengetreten. Das Syndikat sei gerade jetzt die einzige Rettung. In Zeiten, wie die der Kallindustrie in Kürze bevorstünden, dürfe man nicht mit experimentieren. Die freie Konkurrenz würde zahlreiche Werke schließen und eine neue, wieder gar zu machende Vorkriegsschuldung des deutschen Volkvermögens herbeiführen, die durch eine Intervention der Regierung zur Folge haben würde, die dann hat ungleich mehr Beifall gefunden als Wachler, dessen Vorschlag man als Doktor Eisenbart-Kur bezeichnete. Korte ist Wachler in diesem Fall der Weitsichtigere und — so sonderbar das klingen mag — ein Sympathisierender. Denn er will den Boden für ein künftiges erspriessliches Zusammenarbeiten Zwischenstadium eines Verlichtungspompes möglich ist, das nicht Wachlers Schuld, sondern die Schuld der Verhältnisse, die die Krisis abzuwehren, ist unmöglich. Deshalb wird Wachler mit Blick auf die Zukunft die Schuld nicht den Verhältnissen lassen, um die Luft gründlich zu reinigen. Das verdrängte drastische Massnahmen über die Krisis hinweghelfen zu können, meinen wir, müsste es auch möglich sein, mit mildernden Mitteln Erfolge zu erzielen.

### Gerichtliche Entscheidungen.

Muss ein Wechsel die Münzbeziehung im Kontext enthalten? Der Kläger des vorliegenden Rechtsstreits klagt aus drei Wechseln, welche zwar überschrieben sind: „Für Mk. 1800“ pag. bei welchen aber im Kontext vernehmlich die Münzbeziehung „Mark“ oder auch nur „M“ weggelassen worden ist. Der dritte Wechsel lautet: „Zahlen Sie...“ die Summe von Siebzehnhundert acht 7/10 Pf. Der Beklagte wendet ein, dass die Klausel keine Münzbeziehung enthielten bezw., dass der dritte Wechsel nur auf Pfennige laute, und dass sie deshalb nicht klagbar seien.

Das Oberlandesgericht Hamm hat den Einwand des Beklagten mit folgender Begründung zurückgewiesen: Gemäss Art. 4 Ziffer 2 der Wechselordnung gehört die Geldsummenangabe zu den wesentlichen Erfordernissen eines gezogenen Wechsels, aber es ist nicht unbedingt erforderlich, dass diese Angabe gerade im Kontext des Wechsels enthalten sein muss. Denn das Gesetz hat nirgends die Gültigkeit der Summenangabe von der Art der Münzbeziehung abhängig gemacht. Auch ohne die wesentliche Erfordernisse des Wechsels, wie z. B. die Angabe des Ortes, Monats und Jahres der Ausstellung, werden nach der allgemein üblichen Form in den eigentlichen Kontext des Wechsels nicht aufgenommen, sondern stehen entweder in der Uberschrift oder am Fusse desselben. Dass die Wechselordnung in der Uberschrift des Wechsels angegebene Summen als einen gültigen Bestandteil der Wechselurkunde anerkennt, ergibt sich auch aus Art. 5, der für den Fall einer mehrmaligen, jedoch verschiedenen Angabe der Summe, welche der Regel nach in der Uberschrift mit Ziffern, im Kontext aber mit Buchstaben ausgedrückt wird, Auslegungsregeln für die Feststellung der nach der Summe zuverkommenen Zahl enthält. Der Kontext enthaltenen Angabe entscheidende Bedeutung beilegt. Es genügt also die dem Kontext vorausgeschickte Summenbeziehung, welche auch die Münzsorte in der gebrauchlichen Art und Weise ergibt, den Anforderungen des Art. 4 Ziffer 2 der Wechselordnung.

Die Angaben im Kontext des dritten Wechsels stehen mit der Angabe in der Uberschrift in keinem Widerspruch. Wenn auch bei der streng förmlichen Eigenart der Wechselverbindlichkeit der gewollte Inhalt der Wechselurkunde nur aus der Wechselurkunde selbst entnommen werden kann, so ist bei Auslegung der Urkunde doch wie bei jeder anderen Willenserklärung der wirkliche Inhalt nicht der Form nach, sondern nach dem Inhalt zu erforschen (§ 133 B.G.B.); ihr Wortlaut ist so ausulegen, wie Treu und Glauben mit Rücksicht auf die Verkehrssitte es erfordern (§ 157 B.G.B.).

Geraten das Urteil des Oberlandesgerichts hatte der Beklagte Revision beim Reichsgericht eingeleitet, dieselbe aber abgelehnt. „Deutsch der Reichsgericht“ hat die Entscheidung des Oberlandesgerichts Hamm somit rechtskräftig wurde.

Germania-Brauerei. Der Aufsichtsrat der Germania-Brauerei in Dortmund schlägt 11 Proz. (i. V. 12 Proz.) Dividende vor. Die Adlerbrauerei vorm. Rudolf Roth erzielte nach 42 937 (i. V. 43 288 Mk.) Abschreibungen der Dividende 11 v. 104 095 Mk. Reingewinn. Daran werden 4 Proz. Dividende (i. V. 5 Proz.) vorgeschlagen, 21 851 Mk. den Rücklagen überwiesen und 8258 Mark vorgetragen.

Wagengestellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. Auf den Stationen der Königlich Eisenbahndirektionen Braunkohlens sind am 19. Nov. zur Verladung von Braunkohle, Braunkohlens, briketts, Nasspresteinen und Braunkohlens 698 Wagen von 10 t Ladegewicht bestellt und nicht gestellt. Die Stationen der Eisenbahndirektionen Braunkohlens sind am 19. Nov. zur Verladung von Braunkohlens, briketts, Nasspresteinen und Braunkohlens 698 Wagen von 10 t Ladegewicht bestellt und nicht gestellt — Wagon zu 10 t Ladegewicht.

### Prämien-Kursbericht.

Der Bankfirma Samuel Zielenziger, Berlin, 19. Nov. 1908. Telegramm-Adresse: „Bahnenbank Berlin“.

Die Firma war heute zu nachstehenden Sitzen Verkäufer für Vorkrämen bei Känter für Rückkrämen:

	Vorkrämen		Rückkrämen	
	Des.	Jan.	Des.	Jan.
Lombarden	1471/16	211/16	145/16	1417/16
Franzosen	1101/16	1471/16	1071/16	1041/16
Baltimore	1811/16	1111/16	1761/16	1741/16
Canad. Pacific	1811/16	193/16	1761/16	1741/16
Turk-Loss	1301/16	1501/16	1281/16	1261/16
Darmstadt	1301/16	1501/16	1281/16	1261/16
Berl. Hdtg.	1601/16	1701/16	1581/16	1561/16
Dresdner Bk.	1491/16	1501/16	1481/16	1461/16
Dresdner Bk.	1491/16	1501/16	1481/16	1461/16
Hussenbank	1911/16	1931/16	1891/16	1871/16
Dycker & Widmann	1561/16	1571/16	1551/16	1531/16
Frank. Packet	1141/16	1151/16	1131/16	1111/16
Nordl. Bk.	1911/16	1931/16	1891/16	1871/16
Princo Hain	1211/16	1261/16	1201/16	1181/16
Gr. Berl. Strb.	1701/16	1771/16	1681/16	1661/16
St. P. Reichsbank	851/16	861/16	841/16	821/16
Bausen v. 1888	891/16	901/16	881/16	861/16
Bochumer	2211/16	2231/16	2191/16	2171/16
Laura	1991/16	2001/16	1981/16	1961/16
Gelsenkroh.	1011/16	1021/16	1001/16	981/16
Harpener	1911/16	1931/16	1891/16	1871/16
Phönix	1801/16	1811/16	1791/16	1771/16
D.-Luxemb.	1291/16	1301/16	1281/16	1261/16
Dormkunder	1291/16	1301/16	1281/16	1261/16
A. G.	2281/16	2291/16	2271/16	2251/16



# Van Houten's Cocoa

Ein erfrischendes, nahrhaftes und leichtverdauliches Getränk.

5% in Rabatt-Ges.-Werken.  
**Markttaschen**  
 in guten, haltbaren Qualitäten  
**Albin Hentze,**  
 24 Schmeerstraße 24.  
**Schneiderin** empfiehlt sich, auch  
 Ballberäuber, S. Vorderstr. 11.  
 Bühnenwagen-Berat., Maßgabe,  
 Regiepläne Hofstr. 4, 11. u. 12. Str.

**National-Zeitung**  
 in Berlin  
 zweimal täglich erscheinend  
**Nationalliberales Organ**  
 mit  
 Parlaments-Ausgabe, Handels-  
 Zeitung und Sonntagsbeilage.  
 Abonnement:  
 Reichs-Ausgabe monatl. Mf. 1,65 erstl. Bestellgeld  
 Große Ausgabe monatl. Mf. 3.— erstl. Bestellgeld  
 Bestellen Sie ein Probe-Abonnement oder ver-  
 langen Sie Probenummern gratis und franco vom  
 Verlag, Berlin SW., Lindenstraße 3  
 Industrie-Palast.

**Der Konkurswaren-Ausverkauf**  
 des aus der Klooss & Bothfeld'schen Masse  
 herrührenden Warenlagers, bestehend aus  
**Puppen, Spielwaren, Galanteriewaren**  
 hat begonnen und bietet Ihnen eine nie wiederkehrende Gelegenheit, nur allerbeste  
 Waren zu enorm billigen Preisen zu kaufen. [18911]  
 — Grosse Auswahl. — — Dauert nur kurze Zeit. —

**Entzückt**  
 werden Sie sein über die hübsche Geschenkeilage bei dem  
 Reichem-Eisenputzer „Goldperle“. Jedes Paket enthält  
 ein reizendes Geschenk. Achten Sie auf den Namen „Gold-  
 perle“.  
 Fabrikant: Carl Gentsch, Göttingen.  
 Engros bei Gutschalk & Barniske, Halle a. S.

**2105 Nummern**  
 die bisher in Hendels Bibliothek der Gesamtliteratur  
 erschienen sind, enthalten  
**das Beste von dem Guten,**  
 das die Literaturen der Kulturvölker hervorgebracht haben, in  
 schönen und billigen Ausgaben.  
 Für Geschenkwende in hervorragendem Maße ge-  
 eignet und ausgeführt sind unsere  
**„Besser gebundenen“ Exemplare**  
 (schöner moderner Ganzleinen-  
 band mit Goldprägung)  
 und unsere  
**„Eleganten Originalgeschenkausgaben“.**  
 Elegante Ausstattung. Gutes Papier.  
 Großer Druck. Billige Preise.  
 Durch jede Buchhandlung zu beziehen.  
**Man verlange stets ausdrücklich:**  
**„Hendel-Ausgabe“.**

**Schmidt's**  
**Neue Kraft**  
 Anerkannt  
 vortreffliches  
 Nähr- und  
 Kräftigungspräparat 1. Ranges.  
 Aetzlich warm empfohlen für Nervenlos,  
 Blutarme, Bleichsüchtige, Rekonvaleszenten,  
 Migräne etc. etc.  
 Silberne Medaille: Bochum 1905.  
 Packungen à M. 1.80 und M. 3.75.  
 Erhältlich in Halle bei Oskar Ballin Jr., Leipzigerstr. 63.  
 P. Fritzsche, Drogerie, Delitzscherstr. 74. Helmhold & Co.  
 Drogerie, Leipzigerstr. 194. G. Oswald Nachf., Geiststr. 34.  
 Herms, Sütz Nachf., Gr. Steinstr. 33. M. Waligott Nachf.,  
 Gr. Ulrichstrasse 30.  
 General-Vertreter für Halle a. S. u. Umgebung: **Adolf Born,**  
 Germarstrasse 1. Telefon Nr. 2562.

**Bessere Damen**  
 m. groß. Bekanntheit, feine  
 Schmeckerinnen und Schmecker  
 können sich einen lobenden Be-  
 dient schenken durch Verkauf  
 unserer Blusen, auch sehr und  
 Stoffe, sowie fertige Blusen und  
 Röcke. Gabe Provision, preis-  
 werter Waren. Man verlange  
 Kollektion von  
**Anger & Gerstner**  
 Meyerstr. 1, Ca.  
 In jeder Stadt werden **Wieder-  
 verkäufer** gesucht.  
 Ich erbitte in diesen Tagen  
 große Gaben.  
**Hafen, Kaninchen, Fasanen,  
 Reh- und Panwid.**  
**30. Faberstraße, in Gaten,  
 Rabanus, Zwenhäuser,  
 ritische Gärten etc.**  
**Friedr. Weiss, Gr. Ulrichstr. 31.**  
 Bild- u. Geflügel-Spezialgeschäft.  
 Koch. Pa. fäher Sommerküchen  
 loeben eingetroffen bei Bernh.  
**Lallach, Schmiedestraße 11a.**

Ausführliche Hendel-Kataloge sind in jeder besseren Buchhand-  
 lung gratis erhältlich.  
**Otto Hendel Verlag, Halle a. S.**

**Oh, wie lecker.**  
 sind alle mit  
**„HANSA“**  
**Back- u. Puddingpulver**  
 bereiteten Kuchen und Puddings!  
 Verlangt nur dieses — es ist ja auch das Beste! Schutzmarke  
**Stahmer & Wilms, Hamburg** **HANSA-Fabrik**  
 Engrosniederlage: **Düben & Herrmann, Halle a. S.**  
**Schreibarbeiten jeder Art,**  
 wissenschaftl. u. geschäftl. Daud u. Maschine, Nervielfältigungen  
 Rundschreib, Stenographie u. a. liefert  
**Hallische Schreibstube.**  
 Gemeinnützige Unternehmen, Beschäftigung Stellenlos, Hilfs-  
 träfte für Schwache, Kontors, Bureauarbeit auf Stunden und Tage,  
 auch ins Haus und nach auswärts.  
**Karlstraße 16. Fernsprecher 2794.**

**Pelzwaren**  
 das Neueste in grösster Auswahl.  
 Geh- und Reise-Pelze, Fussstaschen,  
 FuSSsäcke, Damen-Pelzjackets, Mützen,  
 Colliers, Muffe.  
**Christian Voigt, Leipzigerstr. 16.**  
 Auf- und Umarbeiten, Beziehen von Pelzen,  
 Reparaturen etc. prompt. (18902)  
 Tel. 2066.

**Vornehme Damen-Coiletten**  
 fertigt ergöt und preiswert,  
 sowie Modernisierungen. (9273)  
**Atelier Hellermann,**  
 Rathausstrasse 6, II.

**W. Endemann & Bruns,**  
 Ingenieure u. vereidete Landmesser,  
 Tiefbau und Katasteramtliche Vermessungen.  
**Halle, Delitzscherstr. 2, am Riebeckplatz. Fernruf 2914.**

**Schmidt's hochleg.,**  
 moderne und haltbare,  
 gefeberte **Sammete**  
**Kleider-Sammete**  
 Glatte schwarze 3-8 Mf., farbige 3-5 M., gefreite  
 u. geribbe 2-5 M. Entzückende Neuheiten in selbstem  
 Blüten-Sammete 2,50-4 Mf. Unzerreißbare für  
 Knaben, glatt und gerippt, 2-4 Mf., für Herren-  
 Jacketts 4-10 Mf., moderne für Weiber, Weiße 5 bis  
 11 Mf. Seidene Mäntel und Jackett-Büchse und  
**Sammete 4-24 Mf.** Moderne **Wädel-Mantel**  
 3-6 Mf. **Wasser 5 Tage zur Wahl.** **Sammethaus**  
**Konts Schmidt, Hannover 85, Post. Gr. Maj. d. S. u. S.**

**Verkäufe.**  
**Untertailen** (gestickt, Erbst.  
 Große Auswahl. 128  
 H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.  
**6 Zimmer**  
**gut erhaltene Möbel,**  
 Pianino, Portieren, Bilder,  
 Teppiche, Porzellan u. v. a. m.  
 verkauft sehr preiswert  
**Friedrich Peileke,**  
 Telefon 2450. Geifstr. 25.

**6 Zimmer**  
 Kanarienhöhle, gute Schläger, zu  
 vert. Wilhelmstr. 7, Gartenhaus II.  
 Kanarienhöhle billig zu verk.  
 Jacobstr. 24, III.  
**Schöner Reifepelz,**  
 auch für Auto passen, zu verk.  
 kaufen zu erfragen bei **Hus-  
 bold Woffe, Bräuerstraße 4.**

**Gelegenheits-Gedichte.**  
 Biologie, Pieder, Aufführ. 11. Bei  
 Frau Ag. Riess, Striebr. 14, II.  
**10. Qual.**  
 Baumkuchen,  
 Torten, Pasteten,  
 Eisspeisen,  
 Kaffee, Tee,  
 Gebäck,  
**Johannes David**  
 Café,  
 Konditorei,  
**HALLE'S. Geistesst.**  
 Kakao, Schokoladen,  
 Monigkuchen-Versand.

**Pianos**  
 von vorzüglicher Haltbarkeit, Ton-  
 fülle und Spielart. Solide Preise,  
 10jährige Garantie.  
**Bequemste Teilzahlungen**  
**Albert Hoffmann,**  
 Am Riebeck-  
 platz.

**Puppen-Capeten!**  
 Reizende Neuheiten.  
**G. Frauendorf, Schulftr.**  
 34.  
**Hygienische**  
 Bedarfsartikel. Neuest. Katalog  
 mit Kmpf. 1911. Preis 2 Prof. gratis u. 2.  
**H. Unger, Kammhauerstr. 10.**  
 Berlin SW., Friedrichshagen 21/2.

**Ein Herren-Schirm**  
 ist in unserer Expedition. Große  
 Braubausstr. 17, Postlage, stehen  
 gebrauchte und kann dabei ab-  
 gekauft werden.  
 Die der Frau Emma Schulte  
 angebotenen woblischen und täst-  
 lichen Kleidigungen nehme ich  
 reuenoll zurick. 18902  
**Karl Semann.**  
**Waffis goldene Ringe**  
**Juwelier Tittel, Schmeerstr. 12.**

**Familien-Nachrichten.**  
**Nachruf.**  
 Am 18. November verstarb in vorgerücktem Alter der  
 in hiesigen Kreisen wohlbekannte frühere hällische Lehrer  
**Herr Hermann Riedewald.**  
 In dankbarer Erinnerung und Schätzung seiner großen  
 Verdienste um den Pädagogik- und Lehrerverein ruhen wir  
 dem geschiedenen lieben Kollegen unseren herzlichsten Geden-  
 keuß nach. Ihre seinem Anbenten.  
**Der Hallische Lehrerverein.**  
 J. W.: Der Vorstand.

Am 18. d. Mts., abends 7 1/2 Uhr, entschlief sanft nach  
 langem Leiden mein lieber Mann,  
 der Kgl. Lokomotivführer a. D.  
**Heinrich Friedrici**  
 im Alter von 74 Jahren.  
 Desieg tiefbetäubt an  
**Sophie Friedrici.**  
 Halle a/S., Wettinerstr. 23a, den 20. Novbr. 1908.  
 Die Beerdigung findet am Montag nachm. 3 Uhr von  
 der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt. 16919

Die Beerdigung des verstorbenen Lehrers am. Riede-  
 wald findet am Sonnabend, nachm. 1/2 Uhr, von der Kapelle  
 des Nordfriedhofes aus statt.

**Weihnachtsbitte.**  
 Den Obdachlosen — den Armen der Armen — 30 Frauen  
 und 130 Kindern wollen wir auch in diesem Jahre eine Weihnachts-  
 Freude bereiten.  
 Die Unterzeichneten sind gern bereit, für diesen Zweck bestimmte  
 Gaben an Geld und Kleidungsstücken, auch gebrauchten Sachen,  
 anzuschicken.  
 Zentr. Komitee, Barfüßerstr. 12, II. Frau Bahor Gerst, Sulzstr. 11.  
 Frau Superintendent Marius, Rutenstraße 8, part. Riebigcr,  
 Schloßmeister, Wladimir, I. III. Weinhof, Bahor, Weitzstr. 29.  
 Frau Hebe, Karier, 27. L. Hellmann, Bahor, Steinweg 33, II.  
 Weibius, Neugartenmeister, Ritterstr. 5, I. Walter, Kaufmann,  
 in Sa. Straße, Nicolaistr. 2. Krafemann, Fabrikant, Schmeerstr. 19.  
 Jacull, Büchsenmachermeister, Schmeerstr. 1. Weiser, Bahor,  
 Riebrichstraße 35. Schönfeld, Mittelschullehrer, Jvingerstr. 15, III.